



Helga Sandl, Kuratorin am Museum Kunst und Wissen in Diessenhofen, bei der Einrichtung der neuen Ausstellung, in der es grossformatige Aufnahmen von hauchdünnen Zahnschnitten zu sehen gibt.

Bild Edith Fritschi

# Blick ins Innere des Zahns

**Im Museum Kunst und Wissen** in Diessenhofen dreht sich in der neuen Ausstellung alles um den Zahn. Kuratorin Helga Sandl hofft auch auf Schulklassen als Besucher.

VON EDITH FRITSCHI

**STEIN AM RHEIN** Noch hängt längst nicht alles: Bilder stehen an den Wänden, Kartons auf dem Boden, und vieles wirkt etwas chaotisch. «Ist nicht so schlimm, wie es aussieht», sagt Helga Sandl, die Kuratorin des Diessenhofer Museums, die sich mit der neuen Ausstellung auf unbekanntes Terrain wagt. Sie widmet sich einem Thema, bei dem wohl nur die wenigsten vor Begeisterung aufjubeln: dem Inneren des Zahns – und damit auch jenem Berufsstand, der damit zu tun hat.

«Auch ich gehe nicht gern zum Zahnarzt», sagt Sandl über ihre ungewöhnliche Vorliebe für die Bilder, die ab Freitag in Diessenhofen zu sehen sind. Aber die Mikroaufnahmen von hauchdünnen histologischen Zahnschnitten haben sie fasziniert. Und das kam so: Ein Freund der Kunsthistorikerin arbeitet für eine Firma, die Dentalmaterialien herstellt, und just dort hängen die Bilder, die Sandl wie magisch anzogen. «Ich habe an exotische Blütenformationen oder an Landschaften gedacht, als ich die Exponate zum ersten Mal sah. Und wollte dann wissen, um was es sich handelt.» Doch es war

kein Künstler am Werk, vielmehr hingen an der Wand vielfach vergrösserte Aufnahmen von Zahnschnitten aus dem Labor von Professor Adrian Lussi von der Klinik für Zahnerhaltung der Uni Bern, der mit seinem Team Forschungen zum Thema Prophylaxe betreibt. Kurz darauf war die Idee zur Ausstellung geboren.

«Wir sind ja ein Museum, das Kunst und Wissen vermitteln will», sagt Sandl. «Was liegt da näher, als sich an so ein Thema heranzutasten?» Denn hier spiele die wechselseitige Beeinflussung von Kunst und Wissenschaft eine grosse Rolle. Und so stellte sie Kontakte zu den Dentisten an der Uni her, und das Labor von Adrian Lussi zeigte sich äusserst kooperativ. Sie bekam nicht nur die Abzüge auf Aluminium aufgezogen, sondern das Labor lieferte gleich auch noch didaktische Tafeln über den gesamten Herstellungsprozess der Querschnitte mit, die dann in x-facher Vergrösserung an den Wänden des Diessenhofer Museums hängen werden. Und Kuratorin Sandl hat sich peu à peu zur Zahnexpertin entwickelt.

## Ins Mikroskop vertiefen

Weil es sich auch um eine wissenschaftliche Schau handelt, wird man sich als Besucher auch selbst betätigen können. Etwa am Mikroskop, wo man sich in Zahnschnitte vertiefen kann. «Ich hoffe, dass daraus eine Wanderausstellung entsteht», sagt Sandl. Und vor allem hat sie den Eröffnungstermin so gelegt, dass sich die Schulen entscheiden können, die Ausstellung in Projektwochen einzubeziehen. Sie hofft, dass

sie den Kindern dann auch Probezahnpastataben und -bürsten mit auf den Weg geben und so ganz praktisch etwas zur Prophylaxe beitragen kann.

## Ein weites Feld

«Dieses Bild sieht doch aus wie eine aufgehende Tulpe», wirft sie ein, ehe sie auf ein anderes Bild in kräftigen Farben zeigt, das an blühende Landschaften erinnert. Man kann sich fast alles vorstellen, nur nicht, dass man ins Innere oder den Querschnitt eines Zahns sieht. Die Ausstellung sei auch eine Art Hommage an den Zahnmediziner Hermann Stich, der eine genaue Untersuchungsmethode beziehungsweise Sichtbarmachung der Strukturen mit einer speziellen Farblösung entwickelte, erklärt Sandl.

Ausnahmsweise werden im Museum auch Bilder verkauft. «Das ist sonst nicht üblich, und wir verdienen nichts daran», betont die Kuratorin. Es gehe nur darum, einen Teil der Unkosten einzuspielen, die das Unilabor hatte. «Die Leute dort haben viel Engagement und finanziellen Einsatz gezeigt, um die mikroskopischen Bilder zu vergrössern.»

Da und dort erinnern die Exponate an den Makrofotografen Karl Blossfeld. In jedem Fall aber ist es ein spannendes, weites Feld, das Sandl im Museum in Diessenhofen beackert. Zu den Besuchern dürften wahrscheinlich auch einige Zahnärzte zählen, die Sandl eingeladen hat.

**Die Vernissage der Ausstellung** «Mikrofotografie zwischen Wissenschaft und Ästhetik» findet am Freitagabend um 19 Uhr im Museum Kunst und Wissen Diessenhofen statt.